Stipendien ALARM

STIPENDIENALARM

Zur Zeit wird versucht, das Budget um jeden Preis zu konsolidieren. Ergebnisse sind Einsparungen im Sozial-, Bildungs-und Gesundheitsbereich - auch wir Studenten und Studentinnen sind betroffen:

Die Stipendienbezugsdauer wurde gekürzt. Durch das Inkrafttreten der Novelle zum AHStG (14.März 84) und eine Rechtsauskunft des BMfWuF wurde die Situation für Studienbeihilfenbezieher- und Bezieherinnen drastisch verschärft:

1. Für alle Beihilfenbezieher und Bezieherinnen wurde die Stipendienbezugsdauer um mindestens 1 Semester (1 Toleranzsemester gestrichen).

2. Weitere Semester gehen dann verloren, wenn die 1.Diplomprüfung nicht spätestens im Toleranzsemester des 1.Abschnittes abgelegt wird. Z.B.: Wird die 1.Diplomprüfung im 6.Semester oder später abgelegt, zählen das 5. und 6.Semester bereits für den 2.Studienabschnitt und dadurch wird die Zeit für die Erlangung des Erfolgsnachweises im 2.Abschnitt auf 2 statt bisher 4 Semester gekürzt. Daß dadurch der für den 2.Studienabschnitt erforderliche Studienerfolg so gut wie sicher nicht erbracht werden kann, steht fest.

Bundesweit wehren sich die betroffenen Studierenden gegen diesen skandalösen Sozialabbau. Der Kreis der Stipendienbezieher sank 1971 von 22,5 % auf unter 10 % 1984; die Lebenshaltungskosten können immer weniger durch die Studienbeihilfe abgedeckt werden. So deckte 1971 die durchschnittliche Studienbeihilfe noch 70 % der durchschnittlichen Ausgaben eines/er Studierenden, heute sind es unter 40 %. D.h. ganz konkret,für die soziale Absicherung von Studierenden aus finanziell schwächeren Familien wird immer weniger Geld von der Bundesregierung zur Verfügung gestellt, auf der anderen Seite werden riesige Geldmengen für Projekte, wie den geplanten Ankauf von Abfangjägern ausgegeben.

Über die Protestaktionen in Graz werden die meisten von Euch informiert sein; in der Hochschülerschaft gibt es eine ausführliche Dokumentation über die bisherigen Ereignisse. Die Kolleginnen und Kollegen, die aktiver an der momentanen Stipendienbewegung mitarbeiten und auch an der Organisation beteiligt sind, treffen sich jeden Montag um 19.30 Uhr in der ÖH - wir freuen uns über jede/n, der/die aktiv an dieser Bewegung gegen den Stipendienabbau mitarbeiten will.

Wie es derzeit aussieht, werden wir sicherlich Erfolge bei unserem Protest haben, wie groß diese Erfolge sind, hängt davon ab, wie stark wir auch in Zukunft auftreten werden. Unsere zentrale Forderung muß weiterhin bleiben: **sofortige gesetzliche Änderung der derzeitigen Situation von Kürzungen der Bezugsdauer von Studienbeihilfe.**

Für die 11.Novelle zum Studienförderungsgesetz, die im Herbst 1985 inkraft treten wird, müssen wir weiterhin dafür eintreten:Anpassung der Stipendienhöhe an die Inflationsrate, Ausbezahlung der Stipendien für die durchschnittliche Studiendauer, deutliche Ausweitung des Bezieherkreises.

Wali Berger

STIP-ERFOLG

11.11 tupez a
114632 sozko a

guten, hier sozialistische korrespondenz, wien
bitte, an hochschuelerschaft weiterleiten

erfolg der stipendienbewegung: vsstoe begruesst
zusage von minister fischer

(sk.) in einer presseerklaerung gab der bundesvorstand des verbandes sozialistischer studenten oesterreichs (vsstoe) montag bekannt, dass wissenschaftsminister dr. heinz fischer im zusammenhang mit den laufenden auseinandersetzungen um kuerzung des beihilfenbezuges gegenueber vsstoe-vertretern eine wichtige zusage gemacht hat: fischer habe angekuendigt, dass die von der studentenbewegung bekaempfte streichung eines toleranzsemesters durch einen initiativantrag auf aenderung des studienfoerderungsgesetzes beseitigt wird.

damit sei es gelungen, eine zentrale forderung der studentenbewegung zu verwirklichen. ohne diese aenderung wuerden hunderte stipendienbezieher keine beihilfe mehr erhalten, heisst es in der presseerklaerung des vsstoe. die verschlechterung der situation war durch die anwendung der an sich begruessenswerten anstgnovelle vom 14. maerz dieses jahres auf das studienfoerderungsgesetz eingetreten, wodurch durch die einrechnung zusaetzlicher semester die zeit fuer den gesamten studienbeihilfenbezug verkuerzt wurde, was zu hunderten sozialen haertefaellen gefuehrt haette. der studienabschluss zahlreicher studenten in hoeheren semester waere durch den ploetzlichen wegfall des stipendiums gefaehrdet worden. minister fischer habe ebenfalls zugesagt, dass haertefaelle, die schon im sommersemester 1984 betroffen waren und denen durch die novelle nicht geholfen werden kann, mit mitteln aus de aertefonds unterstuetzt wuerden.

der vsstoe begruesste, dass minister fischer auf die vehementen und durch zahlreiche aktionen vorgetragenen forderung des vsstoe und grosser teile der studentenbewegung rasch und positiv reagiert hat.

zugleich wies der vsstoe darauf hin, dass damit nur ein wichtiger schritt getan ist und dass zahlreiche andere forderungen, die die materielle absicherung des studiums fuer sozial schwaechere betreffen nach wie vor unverwirklicht sind. der vsstoe fordert die volle inflationsabgeltung fuer alle stipendienbezieher, die deutliche ausweitung des bezieherkreises durch erhoehung der bemessungsgrundlage sowie die schaffung eines gerechten einkommensbegriffs in der in vorbereitung befindlichen 11. novelle zum studienfoerderungsgesetz und lehnt jede verschaerfung der bezugskriterien ab.

abschliessend stellte der vsstoe in der presseerklaerung fest, dieser erfolg zeige, dass es durch ein entschlossenes auftreten der studentenbewegung moeglich ist, verschaerfungen zu verhindern und verbesserungen durchzusetzen und forderte alle studenten und studentinnen auf, durch aktive teilnahme an zukuenftigen aktionen an der durchsetzung auch weitergehender forderungen mitzuwirken.

sozko ab

ETZTER MINUTE-IN LETZTER MINUTE-IN LETZTER MINUTE-IN LETZTER